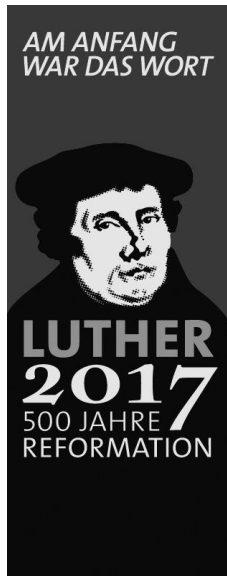


Liebe Leserinnen, liebe Leser!



Es neigt sich dem Ende zu, das Jubiläumsjahr, 500 Jahre Reformation. So viele Veranstaltungen hat es schon gegeben: Vorträge, Fernsehsendungen, Gottesdienste. Und dann überall dieser Playmobil –

Luther, die meistverkaufte Playmobil Figur des Jahres. Höhepunkt des 500jährigen Reformationsgedenkens wird der 31. Oktober werden. In diesem Jahr ein bundesweiter Feiertag! Aber dann soll es auch langsam gut sein, oder? Schade eigentlich. Denn um die Wahrheit zu gestehen, ich bin mir nicht sicher, ob sich die Erkenntnisse Martin Luthers wirklich herumgesprochen haben und in den Herzen der Menschen gelandet sind. Durch seinen Kampf gegen den Ablasshandel befreite Luther die Menschen von der Angst, im Höllenfeuer zu schmoren, falls sie sich davon nicht freikaufen könnten. Diese Angst haben Luther sei Dank die Menschen heute nicht mehr. Welche Ängste haben die Menschen heute? Was meinen Sie?

Vielleicht Erwartungen nicht erfüllen zu können, abgehängt zu werden in einer Konsum- und Leistungsgesellschaft, auf Hilfe angewiesen zu sein. Genau da können die Erkenntnisse des Reformators Martin Luther immer noch für das eigene Leben fruchtbar gemacht werden. Na gut, es ist umstritten, ob er seine 95 Thesen wirklich am 31. Oktober 1517 an die Schlosskirche zu Wittenberg anschlag. Aber eigentlich ist das auch nicht entscheidend. Wichtig ist, worum es Luther ging: um die Liebe Gottes. Die muss man sich nicht verdienen und braucht sie auch nicht zu erkaufen. Ein Mensch ist ohne jeden Verdienst

Anschaffungen mit anderen nicht mithalten kann, muss man sich dafür nicht schämen. Und das kann unendlich befreien. Diese Botschaft hatte damals so viel Sprengkraft, dass sie viele Missstände und Fehlentwicklungen in Kirchen und Gesellschaft zu beseitigen verstand. Zugegeben unter großen Mühen und durch viele Opfer. Aber die Botschaft von der Freiheit eines Christenmenschen, der ohne Vermittlung von Heiligen und Klerus die Freundschaft Gottes erfahren kann und der zusammen mit anderen Glaubenden in der Gemeinschaft der Kirche Verantwortung übernimmt für das Wort Gottes und für die Sorge um den Nächsten, diese Botschaft konnte damals die Welt verändern und sie kann es bis heute. Und in Zukunft auch. Ein Grund zum Feiern. Am 31. Oktober ist Reformationstag.

**Gott ist ein glühender Backofen
Voller Liebe,
der da reicht
von der Erde bis in den Himmel.
Martin Luther**

bei Gott angesehen und angenommen. Er muss nur der Liebe Gottes vertrauen. Und das kann alles andere im Leben eines Menschen in einem anderen Licht erscheinen lassen. Das Wichtigste an einem Menschen ist nicht sein Aussehen, sein Einkommen, nicht sein Können, auch nicht seine Nützlichkeit für andere. Das Wichtigste an einem Menschen ist, dass er ein geliebtes, kostbares Kind Gottes ist, der niemandem etwas beweisen muss. Wenn es mit der Leistungsfähigkeit nicht so klappt, ist das nicht so entscheidend. Und wenn man bei

*Ihre Susanne Kuhland
Pastorin der Christuskirchengemeinde Brögbern, Biene und Bawinkel*



Inhalt:			
Gemeindefest Trinitatiskirche	2	Gottesdienste	20-21
Geistliches Wort	3	Konndo	23
Kirchenvorstandswahl	4-5	Baltikumreise	24
Reformationsgedenken	6-8	Christus Kirche	25-27
Orsolya Schütte-Gál im Pfarrerteam	9	Kreuzkirche	23-27
Musik	11	Trinitatiskirche	32-35
Aktuelles	12-13,18	Freud und Leid	37-39
Kinder und Jugend	14-17	Luthermahl	40
Adressen Kirchengemeinden	19/22		